

DIE PRACHTVOLLE KONTUR ST. PÖLTENS

ZWEITER RANG

3:0 Landschaftsarchitektur mit Marina Mohr Verkehrsplanung

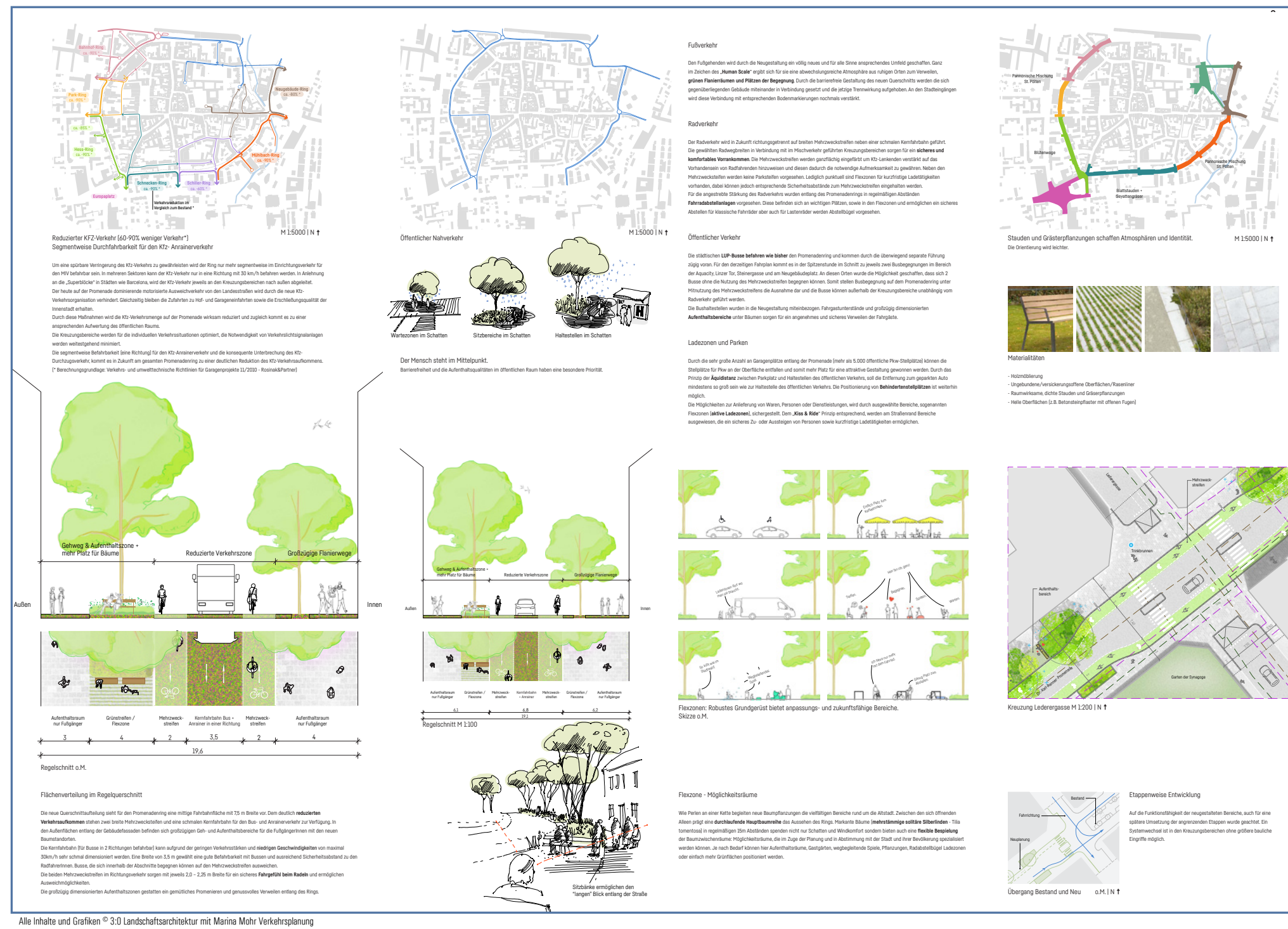
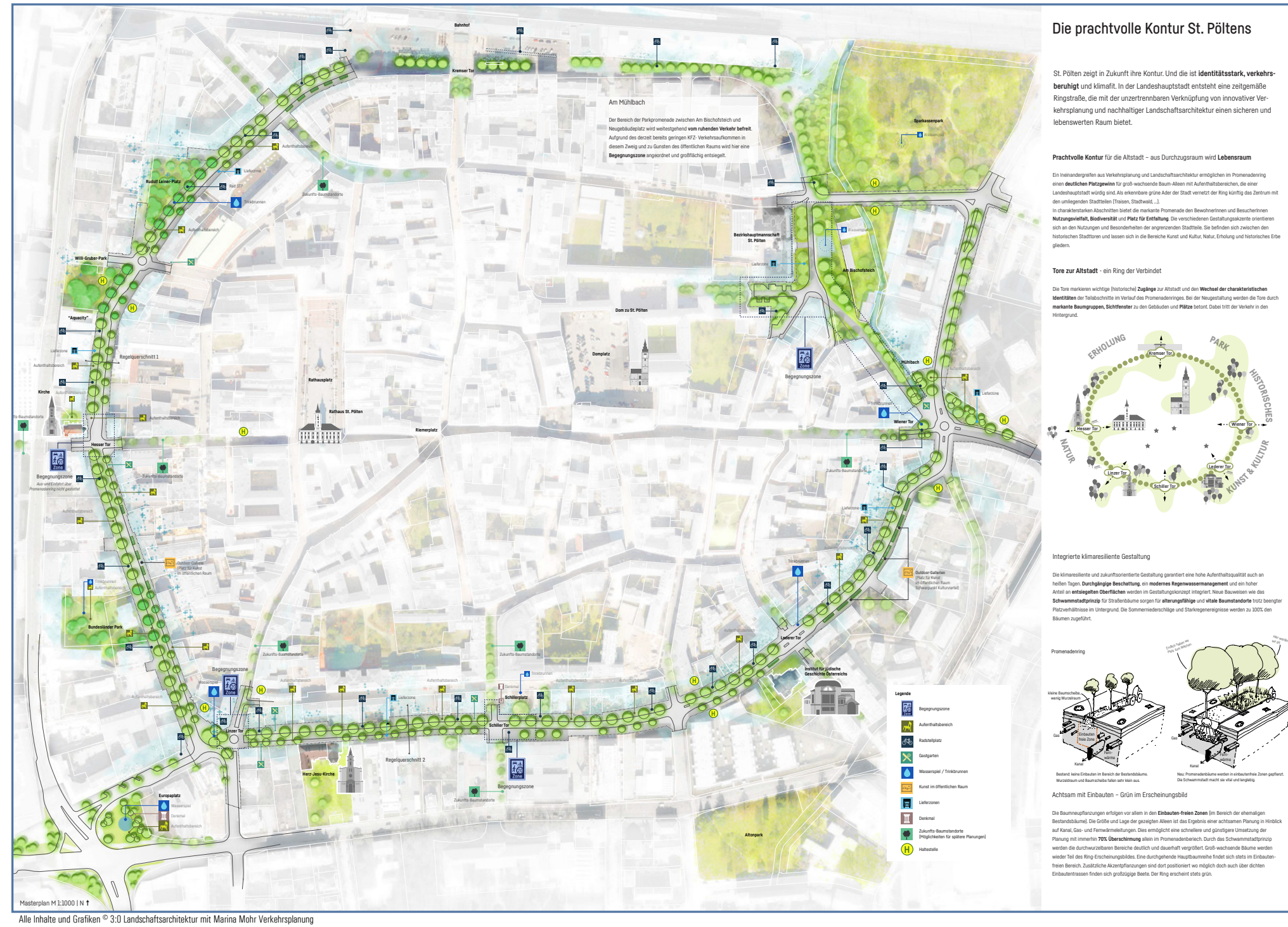
Entwurfsidee:

St. Pölten zeigt in Zukunft ihre Kontur. Sie ist identitätsstark, verkehrsberuhigt und klimafit. In der Landeshauptstadt entsteht eine zeitgemäße Ringstraße, die mit der unzertrennbaren Verknüpfung von innovativer Verkehrsplanung und nachhaltiger Landschaftsarchitektur einen sicheren und lebenswerten Raum bietet.

Das Ineinandergreifen aus Verkehrsplanung und Landschaftsarchitektur ermöglicht im Promenadenring einen deutlichen Platzgewinn für groß-wachsende Baum-Alleen mit Aufenthaltsbereichen, die einer Landeshauptstadt würdig sind. Als erkennbare grüne Ader der Stadt vernetzt der Ring künftig das Zentrum mit den umliegenden Stadtteilen.

Das sagt die Jury:

Der Titel des Projektes spiegelt sich im Speziellen in der detaillierten freiraumplanerischen Ausarbeitung wieder. Die erwähnte Kontur wird vorrangig durch die Kontinuität der Baumpflanzungen generiert, welche eine klare Struktur im Gesamtverlauf der Promenade vorgibt. Gleichzeitig ermöglichen dazwischenliegende Flexionen Offenheit und Flexibilität zur Nutzung und Aneignung des Raumes. Die großzügigen Aufenthaltsflächen generieren eine hohe Qualität des öffentlichen Raumes und laden zum Verweilen ein. In der verkehrsplanerischen Ausarbeitung erscheinen einige Aspekte ungeschlüssig und nicht optimal gelöst.



NEUGESTALTUNG PROMENADENRING

DRITTER RANG

Carla Lo Landschaftsarchitektur mit zieritz & partner

Enwurfsidee:

Der neue grüne Promenadenring wird in Etappen entwickelt. Der neue Querschnitt schafft die Betrachtung des Raums als Ganzes und die Verschmelzung beider Straßenseiten miteinander. Der schmale Ring wird zu einem breiten grünen Band, der sich von Fassade zu Fassade streckt. Dadurch wird eine tragfähige Basis für neue Qualitäten im Freiraum und eine optimale Voraussetzungen für eine hohe ökologische Nachhaltigkeit geschaffen. Der neue Querschnitt bündelt den Verkehr und transformiert die schmalen Gehsteige in hochwertigen Aufenthaltszonen, die durch Anwohner:innen und Besucher:innen nutzbar sind.

Das sagt die Jury:

Das Motiv des klassischen Boulevards wird sowohl in der vorgeschlagenen Verkehrsführung als auch in der freiraumplanerischen Durchbildung umgesetzt. Absolut positiv bewertet wird, dass der Stadtraum zwischen den gegenüberliegenden Gebäuden durch eine einheitliche Gestaltung als Einheit ausgebildet wird.

Die Ausarbeitung der vorgeschlagenen unterschiedlichen Identifikationsräume (Raumcharakter) ist zu wenig tief ausformuliert und im Entwurf nicht erkennbar.



Alle Inhalte und Grafiken © Carla Lo Landschaftsarchitektur mit zieritz & partner



Alle Inhalte und Grafiken © Carla Lo Landschaftsarchitektur mit zieritz & partner



Alle Inhalte und Grafiken © Carla Lo Landschaftsarchitektur mit zieritz & partner



Alle Inhalte und Grafiken © Carla Lo Landschaftsarchitektur mit zieritz & partner